

Bericht des Aufsichtsrates der Andheri-Hilfe Bonn für die Mitgliederversammlung am 18.10.2008

Wie im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der AR der AH auch 2008 zweimal zusammengetreten, einmal im Februar und dann im Juni zu jeweils gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand. Wie Sie wissen, ist es Aufgabe des AR, die Aktivitäten des Vereins auf ihre Wirtschaftlichkeit zu prüfen, d.h. zu schauen, ob die Spenden, Zinsen und Zuwendungen gemäß der Satzung verwandt worden sind. Die Geschäftsführung und der Vorstand haben den AR immer umfassend mit allen notwendigen Informationen versorgt. Auch hatte der AR jederzeit Gelegenheit, Rückfragen zu stellen, wo uns das erforderlich erschien. So können wir erklären, dass die Geschäfte des Vereins ordnungsgemäß abgewickelt wurden.

Wir danken der Vorsitzenden der AH, Frau Greiner, und dem Geschäftsführer, Herrn Ilg, für ihre sorgfältige Arbeit. Danken möchte der AR auch dem Buchprüfer und Steuerberater, Herrn Bäumer, der an der Geschäftsführung nichts zu beanstanden hatte und deshalb den „uneingeschränkten Bestätigungsvermerk“ erteilen konnte. Wir waren zudem beeindruckt von der Art und Weise, wie Herr Bäumer sich auch mit der inneren Struktur der AH beschäftigt hat. Er hat zum Jahresbericht wichtige Anmerkungen und Anregungen vorgetragen, ohne dazu verpflichtet zu sein. Dies zeigt unseres Erachtens, dass er sich mit der AH weit über das Geschäftliche hinaus verbunden weiß.

Mehrfach und wiederholt hat sich der AR mit dem Bild Indiens in der deutschen Öffentlichkeit beschäftigt: auf der einen Seite ein rascher wirtschaftlicher Aufschwung und ein wachsender Wohlstand, auf der anderen Seite Armut und Elend. Ist das Land nicht selbst in der Lage, diese Kluft aus eigenen Mitteln zu überbrücken? Ein Teil der deutschen Öffentlichkeit ist der Meinung, dass das Land reich genug sei, seine Probleme selbst zu lösen. Doch objektive Informationen zeigen, dass immer noch zwei Drittel der indischen Bevölkerung vom Aufschwung nicht profitiert. Wir sind uns in dieser Analyse mit dem Vorstand und der Geschäftsführung einig: Die indischen Armen brauchen die AH nach wie vor!

H.P.Gohla

Bonn, 18.10.08